

Das Brautpaar.

In einem Tischkasten lagen unter anderem Spielzeug auch ein Ball und ein Kreisel. „Wollen wir nicht Brautleute sein?“ fragte der Kreisel den Ball, „wir liegen ja doch in einem Kasten und gehören gewissermaßen zusammen.“ Aber der Ball war stolz, weil er aus feinem Saffianleder war und gab dem Kreisel gar keine Antwort.

Am kommenden Tage nahm der kleine Knabe, dem das Spielzeug gehörte, den Kreisel, und bemalte ihn schön rot und blau und schlug einen Messingnagel hinein. Das sah außerordentlich hübsch aus, wenn sich der Kreisel drehte.

„Sehen Sie mich jetzt einmal an!“ sagte er zu dem Balle, „was sagen Sie nun? Wollen wir nun Brautleute sein? Wir passen sehr gut zusammen, denn Sie springen und ich tanze; wir werden uns sehr glücklich fühlen!“

„So, glauben Sie?“ antwortete der Ball, „Sie scheinen nicht zu wissen, daß ich von einem Paar feiner Saffianpantoffel abstamme, und daß ich einen Kork im Leibe habe!“

„Und ich bin von Mahagoniholz,“ sagte der Kreisel, „und der Bürgermeister selbst hat mich gedrehselt, denn er hat eine eigene Drehbank, und es hat ihm viel Vergnügen gemacht.“

„Kann ich mich darauf verlassen?“ fragte der Ball.

„Ich will niemals wieder die Peitsche bekommen, wenn ich Ihnen nicht die Wahrheit gesagt habe,“ sagte der Kreisel.

„Sie wissen ganz gut zu reden!“ sagte der Ball, „aber ich bin schon mit einer Schwalbe so gut wie verlobt und kann mich deshalb mit Ihnen nicht einlassen. Jedesmal, wenn ich in die Luft fliege, fragt sie: „Wollen Sie? Wollen Sie?“

„Ich verspreche Ihnen aber, Sie niemals zu vergessen!“

„Das wird mir sehr angenehm sein!“ sagte der Ball, und damit schloß ihre Unterhaltung.

Am nächsten Tage nahm sich der kleine Knabe den Ball und der Kreisel sah, wie er ihn hoch in die Luft warf. Jedesmal, wenn der Ball die Erde wieder berührte, sprang er von neuem hoch empor, entweder, weil er einen Kork im Leibe hatte oder weil er Sehnsucht